

Mitgliedern, welche letztere, Anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Konzession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Im Jahre 1831 erfolgte eine Wiedervereinigung zu einer evangelisch-reformierten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Platze, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormals französisch-reformierten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Der Friedhof ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diersteich belegene.

#### Katholische Kirche,

gr. Freiheit 43, im Jahre 1718 im Barockstil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein legte. Sowohl die Front wie das Innere der Kirche ist recht hübsch; letzteres wurde im Jahre 1901 restauriert und neu dekoriert.

Der Friedhof liegt beim Diersteich neben dem der lutherisch. Gemeinde.

#### Katholische Marienkirche

im Stadtteil Ottensen, bei der Reibbahn 6, eingeweiht am 6. April 1891. Die Kirche ist nach dem Entwurf des Architekten Bretschneider von dem Maurermeister K. Kleineberg und dem Zimmermeister A. Runge im romanischen Stil erbaut; ein kleiner Turm schmückt das Gebäude. Unter der Eingangstür befindet sich ein in Sandstein gehauenes Lamm mit der Kreuznahme. Die Angelusglocke ist ein Geschenk der Gemeinde zu Münster, während der Altar von dem Generalkonsul E. Nötling geschenkt worden ist.

#### Römisch-katholische Kommunikanten-Anstalt (St. Ansgarstift),

bei der Reibbahn 7, am 19. November 1872 eröffnet, nimmt Kinder katholischer Konfession auf, welche an solchen Orten der nördlichen deutschen Diaspora wohnen, an denen keine katholische Kirche und Schule ist. Die Leitung hat der Pfarrer der Gemeinde; die Anstalt kann ca. 90 Kindern Aufenthalt gewähren.

#### Kirche der Hamburg-Altonaer Mennoniten-Gemeinde,

an der Westseite der gr. Freiheit 78 belegen. Nachdem die frühere im großen Brande Altonas vom 8. auf den 9. Januar 1713 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder aufgebaut worden.

Nach Fertigstellung der bereits in Angriff genommenen Neubauten wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1915 die Kirche von der gr. Freiheit nach dem in der Langenfelderstraße belegenen neu erworbenen Kirchgrundstück verlegt werden.

Der an der gr. Roosen- und Lammstraße im Jahre 1678 eingerichtete Friedhof der Mennoniten-Gemeinde wurde noch bis 1878 von denen benutzt, welche Erbgräbnisse daselbst besitzen. Der neue Friedhof liegt auf der Ottensener Feldmark an der Friedhofstraße.

#### Kirche der I. Baptisten-Gemeinde,

Kirche am Holstenplatz. Gottesdienst: Sonntag morgens 9½ Uhr, nachm. 5 Uhr; Mittwoch abends 8 Uhr; Bibelstunde und Gebetsversammlung; jeden ersten Mittwoch im Monat Missionsstunde. Die Sonntagsschule beginnt Sonntag vorm. 11 Uhr. Mittwoch nachm. 5 Uhr; Religionsunterricht für größere Kinder.

#### Baptisten-Gemeinde zu Ottensen

zweigte sich Anfang 1902 als selbständige Gemeinde von der Baptisten-Gemeinde Altona ab. In der neubauten Kapelle Moortwiete 38 finden die Gottesdienste am Sonntag, vormittags 9½ Uhr und nachmittags 5 Uhr, sowie am Mittwoch, abends 8 Uhr statt. Sonntags vormittags 11 Uhr ist Sonntagsschule, an jedem 2. und 4. Sonntag abends 7 Uhr Jugendversammlung.

#### Hochdeutsche Israeliten-Gemeinde

wird vom 1. Januar 1873 an nach der von der Königl. Regierung zu Schleswig vom 26. Juli 1872 resp. 2. April 1896 und 31. Mai 1902 genehmigten Gemeindeordnung verwaltet.

Vorstand: Wolff Möller, Vorsitzender; Dr. Louis Franck, stellvertr. Vorsitzender; Harry Unna, Dr. Moses Levi und Iska Goldschmidt, Stellvert. Vorsitzende; Isaac Levy, Vorsitzender; Dr. Julius Hollander, stellvertr. Vorsitzender; Louis Koppel, Schriftführer; Dr. Julius Jonas, G. Lehmann, B. Rosenstein, Louis Koppel, Julius Isaacs.

Das Oberrabbinat, Oberrabbiner Dr. Lerner, Vorsitzender; E. Duckesz und Dr. D. Spiegel, Assessoren.

Für die einzelnen Verwaltungszweige bestehen folgende Kommissionen:

1. Die Kommission für die Haus- und Kassenverwaltung; Vom Vorstands-Kollegium: Iska Goldschmidt. Von den Gemeindevertretern: Julius Hollander und Julius Isaacs. Gemeindeglieder: Verwaltungsrat Alexander und Herm. Cohn.

2. Die Kommission für die Stiftungen und die freiwillige Armenpflege. Vom Vorstands-Kollegium: Dr. Louis Franck. Von den Gemeindevertretern: Isaac Levy und G. Lehmann. Gemeindeglieder: Salo Unna, Julius Möller und Herm. Cohn.

3. Die Schul-Kommission; Vom Vorstands-Kollegium: Dr. Louis Franck. Von den Gemeindevertretern: Julius A. Möller. Gemeindeglieder: Apotheker Memelsdorf und Dr. Jul. Möller. Auch hat der Oberrabbiner Sitz und Stimme in dieser Kommission.

4. Die Kultus-Kommission; Oberrabbiner: Dr. Lerner. Rabbinats-Assessoren: E. Duckesz und Dr. David Spiegel; Gemeindeglieder: Louis Kelve und Peter Cohn.

5. Die Synagogen-Kommission; Vom Vorstands-Kollegium: Wolff Möller. Von den Gemeindevertretern: Julius Hollander und Gustav Lehmann. Gemeindeglieder: Julius A. Möller.

6. Die Begräbnis-Kommission; Vom Vorstands-Kollegium: Wolff Möller. Von den Gemeindevertretern: Julius Isaacs. Gemeindeglieder: Louis Kelve und Moritz Cohn. Auch hat ein Mitglied der Direktion des Beerdigungsvereins in dieser Kommission Sitz und Stimme.

7. Die Grundstücks-Kommission; Vom Vorstands-Kollegium: Harry Unna. Von den Gemeindevertretern: Louis Koppel und Bernh. Rosenstein. Gemeindeglieder: William Lübeck, Bernhard Reich, A. Pintscher und Salo Herzfeld.

8. Die Einschätzungs-Kommission; Vom Vorstands-Kollegium: Dr. Moses Levi, als Stellvertreter Iska Goldschmidt. Von den Gemeindevertretern: Dr. Jonas, B. Rosenstein, Louis Koppel, als Stellvertreter Julius Isaacs. Gemeindeglieder: Koppel, Meyer, A. Finkels, Salo Unna.

Im Gemeindebureau, Breitestr. 15, befinden sich das Sekretariat: täglich vormittags von 9-1 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auch nachmittags von 4-6 Uhr geöffnet; die Kasse: am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vormittags von 9-1 Uhr, Freitag von 10-12 Uhr geöffnet.

Gemeindebeamte und Bedienstete: Sekretär Gotthelf Cahn; Kassierer und Kister: Oberkantor Nathan Nathansohn; Unterkantor und Schächter Herm. Grünberg; Begräbnis-Beamter Elkan Levy, Bücherstr. 20; Gemeindeglieder Robert Optiz.

Synagoge der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde (Eingänge Breitestr. 50 und kl. Papagoyenstr. 7 und 9) wurde im Jahre 1672 erbaut. Dieselbe ist im Jahre 1881 im Innern vollständig renoviert und an den Wänden mit karischem Marmor belegt worden; im Winter 1909/10 wurde die Synagoge einer gründlichen Renovation unterzogen und bedeutend verschönert.

Friedhöfe besitzt die Gemeinde drei, von denen die an der Königstraße und an der gr. Rainstraße im Stadtteil Ottensen belegen, nicht mehr benutzt werden, während auf dem dritten, am Bornkampsweg seit 1873 alle Begräbnisse stattfinden.

## Schulwesen.

#### Königliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum.

Begründet durch kgl. Verfügung vom 3. Februar 1738, bestätigt durch kgl. Fundamentsurkunde vom 11. Mai 1744.)

Lehrer-Kollegium: Direktor Prof. Horstmann (Sprechstunde täglich 12-1 Uhr), Oberlehrer: Prof. Dr. K. Eichler, Prof. Dr. W. Vollbrecht, Professor E. Begegnung, Professor H. Homfeld, Professor Dr. K. Pollert, Prof. Dr. A. Wachholz, Prof. F. Behrens, Prof. H. Lippelt, Prof. R. Stödt, Prof. J. Holst, Prof. J. Stölling, Prof. Dr. H. Kuhlmann, Prof. O. Hartz, Bibliothekar, Dr. E. Dietrich, Dr. H. Kohrbrook, Dr. M. Birckenstaedt, Dr. O. Dahms. Hilfslehrer: A. Siebel, F. Bruns, Probekandidat K. Burgdorff, Mittelschullehrer Bangen, Zeichenlehrer: F. Weber. Lehrer: J. Sieck. Gesanglehrer: L. Brodersen.

Pedell: O. Hoffmann.

Das Klassengeld beträgt vierteljährlich für die Schüler der O I, U I und O II 37 M 50<sup>h</sup>, für die Schüler der übrigen Klassen 32 M 50<sup>h</sup>, nebst einem Zuschlag von 16 M 25<sup>h</sup> für alle dem preussischen Staate nicht angehörenden und nicht in Altona heimischen Schüler. Gymnasialkasse: bei der kgl. Kreiskasse, Bahnhofstraße 50.

#### Bibliotheca Gymnasii Altonani.

Das Lesezimmer der Bibliothek des kgl. Christianeums, Hoheschulstraße 12, II., ist, mit Ausnahme der Ferien, Freitags 1-2 zu wissenschaftlicher Benutzung geöffnet. Bibliothekar: Professor Otto Hartz.

Durch das 1879 erlassene Reglement für die Benutzung der Bibliothek des Christianeums ist bestimmt, daß Handschriften, Kupferwerke, Wörterbücher und andere besonders wertvolle Druckwerke in der Regel nicht ausgeliehen werden dürfen, sonst aber alle übrigen Bücher, wenn sie gebunden, gestempelt und signiert sind, zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeliehen werden können. Die Bücher werden ausgeliehen gegen einen eigenhändig unterschriebenen Schein, welcher unentgeltlich geliefert wird. Unbekannte müssen eine Bürgschaft beibringen oder den Wert des gewünschten Buches nach Schätzung des Bibliothekars deponieren. Zweifel über die Berechtigung ohne Kautions Bücher zu entleihen oder über die Annahme des vorgeschlagenen Bürgen entscheidet der Direktor. In der Regel werden Bücher auf vier Wochen ausgeliehen, doch kann die Frist verlängert werden, wenn das Buch

nicht anderweitig verlangt wird. Über die Zahl der gleichzeitig zu entleihenden Bücher entscheidet der Bibliothekar. Jährlich einmal (Ende des Februar) sind alle Bücher, welche entliehen sind, zum Zweck der Revision (am 1. März) zurückzuliefern.

#### Königliche vereinigte Maschinenbauschulen,

Fritz Reuterstraße 3.

##### Abteilung I. Höhere Maschinenbauschule.

Die höhere Maschinenbauschule will jungen Leuten, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, eine Vorbildung geben zum Konstruktions- und Betriebsbeamten der Maschinenindustrie sowie zum selbständigen Leiter solcher Anlagen. Dem Studium geht eine zweijährige praktische Ausbildung in einer Maschinenfabrik voraus. Für junge Leute, welche nicht die oben genannte Berechtigung besitzen, ist die Möglichkeit des Eintrittes durch eine Aufnahme-Prüfung vorgesehen. Der Unterricht wird streng wissenschaftlich erteilt und erstreckt sich im wesentlichen auf Mathematik, Mechanik, Naturlehre, Maschinenbaukunde, Elektrotechnik und mechanische Technologie. Unterstützt wird derselbe durch ausreichende Übungen im technischen Rechnen und Zeichnen, sowie durch Übungen in den Laboratorien für Physik, Elektrotechnik und Maschinenbau.

Die Schule umfaßt 5 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus. Das Schulgeld beträgt 75 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum April erfolgen. Die Unterrichtszeit ist im Sommer von 7-2 Uhr, im Winter von 8-3 Uhr.

Das Zeugnis der Reife eröffnet in Verbindung mit der an einer höheren Lehranstalt erworbenen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, den Eintritt in den Dienst der Staatsbahn und der Reichsmarine. Auch die Königl. Militärwerkstätten und das Kaiserliche Patentamt bevorzugen Bewerber, welche das Reifezeugnis einer höheren Maschinenbauschule haben.

##### Abteilung II. Maschinenbauschule.

Die Maschinenbauschulen sollen ihren Schülern eine fachliche Ausbildung gewähren, die für künftige Leiter einer Werkstätte, für künftige Besitzer kleinerer Betriebe oder für technische Hilfskräfte in Konstruktionsbüros erforderlich ist.

**Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.**